

## Das Ende ist der Beginn

### **Meine lieben Freunde...**

letzte Woche haben wir herausgestellt, dass die Erforschung des Göttlichen niemals endet- weil das Göttliche selbst ohne Ende ist. Es ist ewig und grenzenlos, und in dem Augenblick, in dem man sich seiner bewusst wird, wächst es schon wieder über sich hinaus.

Diese Tatsache möchte ich heute noch näher erklären.

In einem Sinne ist die VOLLKOMMENE BEWUSSTHEIT niemals möglich, nur die Illusion davon. In dem Moment indem wir uns einbilden volle Bewusstheit erlangt zu haben, werden wir gewahr, dass es da noch ein Mehr gibt, dessen wir gewahr werden können.

Denn: Wer ist die Person, die vollkommene Bewusstheit erlangt hat, und wer ist die Person, die sich dieser Tatsache bewusst ist?

Das ist eine große mystische Frage. Es bedeutet nämlich:

Da muss in Dir ein ETWAS sein das weiß, dass Du vollkommene Bewusstheit erlangt hast, aber auch ein ETWAS, das Dich beobachtet und einschätzt, was Du weißt. Und dieses Etwas ist es, das Dir zeigt, dass du vollkommene Bewusstheit noch nicht erlangt hast.

Diese Frage bringt uns in Berührung mit der Natur der Unendlichkeit, so gut man sie eben in menschliche Worte fassen kann.

Die Unendlichkeit dehnt sich weiter aus um das Begreifen des Endlichen zu überschreiten. Eine der besten paradoxen Definitionen von Unendlichkeit, die ich kenne ist:

### **Alles und Mehr darüber hinaus.**

Solange es ein DU gibt, das vollkommene Bewusstheit zu erlangen versucht, ist absolute vollkommene Bewusstheit nicht möglich.

Denn es muss in der Tat wenigstens zwei Aspekte des Selbst geben,

1. Das, welches danach strebt, vollkommene Bewusstheit zu erlangen
2. Und das, dessen sich der Suchende bemüht, bewusst zu werden.

Stellen wir nochmals fest:

Hätte man die vollkommene Bewusstheit erlangt, so wäre man sich dessen nicht bewusst, denn

- wer ist es, der Bewusstheit erlangt
- und wessen ist sich diese Person bewusst?

Deshalb habe ich gesagt:

Bewusstheit und Nichtbewusstheit = ergibt Erkenntnis.

Je mehr Du in diese Tatsache hinein erwachst, umso mehr hast Du Werkzeug 3 bei der Schaffung der Heiligen Erfahrung, ERFORSCHUNG, voll ausgenutzt.

Alles Erforschen endet.

Aber wie kann das sein?

Habe ich nicht gerade gesagt, die Erforschung des Göttlichen endet niemals? Jawohl.

Doch hier kommt die göttliche Zweipoligkeit ins Bild (Dichotomie)

Denn, wenn die Erforschung endet, dann beginnt sie erst wirklich. Diese göttliche Dichotomie umarmen wir, wenn wir erkennen, dass zwei Wahrheiten, die anscheinend widersprüchlich sind, gleichzeitig in Raum und Zeit vorhanden sein können. Dieses Verständnis leitete mich zu Tool 4 (Werkzeug 4).

Und jenes erstaunliche Hilfsmittel werden wir nächste Woche unter die Lupe nehmen.

Mit herzlichen Umarmungen & reiner Liebe

Neale

**Die Übersetzung des Textes ins Deutsche hat Brigitte durchgeführt. Danke.**

**Humanity's Team Deutschland**